

Schmacks (*šmags* Lhsn.) M. 'durch Regen aufgeweichter Boden', 'Schmutzbrei' [Zi]. Vgl. hierzu *Schmaráks*.

Schmacksámes s. *Schmackseimes*.

Schmackschoken (-*šupkən*) M. 'großes Bein' [Rho.]. Vgl. zum 1. Teil *schmacken* 1, zum 2. *Schoken*.

Schmackseimes (-*šmās*), auch *Schmacherátes* M. ? 'Mensch, der unter Scherzreden einen anderen beim Geschäft übervorteilt' [Wallmerod-We].

Wie Anfrage in Wallmerod ergab, dort nicht (mehr?) bekannt.

schmacksen¹ 'mit Wucht werfen' [Zi], z. B. beim Ringen einen auf die Erde werfen [Steina-Zi], 'Strohlehm zwischen die *Fitzgerten* (s. d.) werfen' [Obgz.]. Vgl. *schmacken*¹ 3.

schmacksen² * 'mit hörbarem Geräusch essen' [Nur in Südnassau: Go Ut Ul Li]. *Woas schmackst der beim Esse!* [Braub.-Go]. Vgl. K. 355, ferner *schmacken*² 1 und *schmatzen* 1.

Schmackucke s. *Schmagúcke*.

schmackustern s. *schmackostern*.

Schmadder, *schmadderig*, *schmaddern* s. *Schmutter* usw.

Schmade F., *Schmad(en)* M. * 'Lage abgeschnittenen, auf den Acker gebreiteten Getreides' [Ro-Ulfen Weißenhasel Hhsn.], * 'Reihe frischgemähten Grases' [Weißenhasel, Südzügel von Ew sowie Hoheneiche-Ew, Hhsn.]. Vgl. V. 376.

Formen: *Schmade* F. Weißenhasel; *šmād* (mit dem Pl. entlehntem *š*), Pl. *šmāds* Hhsn.: *Schmäden* (M.?) Ulfen. — Wohl Mischung aus *Mahd(e)* (s. 2, 217) und *Schwaden* (s. d.).

Schmafat s. *Schmachtfried*.

schmägeln 'lachen' [Geheimspr. der Musikanten von Lingelb.-Zi usw.: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 126. 142].

Ist s. phonetisch als *šmēžaln* aufzufassen? — Nach a. a. O. S. 185 zu mhd. *smeicheln* 'schmeicheln'.

Schmagúck (*šmāgúk*) M. 'Lügner' [Großenhsn.-Ge]. Vgl. *Schmagúcke*.

Schmagúcke F. Meist Pl. 'leere Ausreden', 'Schwindel' [Gelnhsn. Ober-Rosb.-Fb Zi Ro Rbhsn. Cass. Hg Wh], 'dumme (oder hinterlistige) Streiche' [Han. Gelnhsn. Obgz. Dsb. Cass.]. *Mach keene S.n!* [Obeg.], *Der hót S. ám Koppe* [Dsb.]. *Gasgenaden un Schmaguggen* heißt eine erstmals 1917 erschienene Sammlung von Erzählungen und Gedichten in Kasser Mda. von W. Lüttebrandt.

Formen: *šmagúga* Obeg.; *šmagúga* (Pl.) Gelnhsn.; *Schmakuke* (Pl.) Han. — Nach V. 358 „allgemein gebräuchlich“ (in seinem Sammelbereich). — Nach Lüttebrandt a. a. O. (1917), S. 12 stellt es sich zu franz. *se goguer* 'sich lustig machen' (ich finde kein solches Wort, nur *gogue* 'Scherz'). Vgl. die folgenden Artikel sowie *Schmagúck*.

schmagucken (v, v, v) '(heimlich) Vorteile suchen', 'neugierig sein' [Steina-Zi], z. B. *Ich muß mal beßeche schmagugge gehn*. Vgl. *Schmagúcke*.

Schmaguckenfänger (v, v, v) M. Nur: *In d'r Hauptsache wor hä* (nicht Uhrmacher, sondern) *Schmaguggenfänger, där om liwwesten de Liede uzte on oon d'r Nose remfiehrt* [Hombg.-Ho: Ruppel und Schwalm, Schnurrant aus Hessenland (1933), S. 119]. Vgl. *Schmagúcke*.

Schmaguckenkopf (v, v, v) M. ? 'Lügner', 'Schwindler' [Rschbg.]. Vgl. *Schmagúcke*.

Schmagúckemacher, -*mächer* M. 'Lügner', 'Schwindler' [Gelnhsn. Hersfd. Waßmutshsn.-Ho Cass.], 'Flau-

senmacher' [Gelnhsn.], * 'Witzbold' [Hersfd.], 'Mensch, der (harmlose) Streiche ausheckt' [Hombg.-Ho: Ruppel und Schwalm, Schnurrant aus Hessenland (1933), S. 92]. Vgl. *Schmagúcke*.

Schmagúckemächerin (-*mēžvn*) F. 'Lügnerin', 'Schwindlerin' [Gelnhsn.]. Vgl. *Schmagúcke*.

Schmaguckenstreiche Pl. 'spaßige Streiche' [Han.]. Vgl. *Schmagúcke*.

Form: *Schmakukkenstrauch* (v, v, v) ?

Schmaguckes (v, v, v) M. 'Spaßmacher' [Han.].

Vgl. bei K. 355 S. 'heimtückischer Mensch'. Vgl. ferner *Schmagúcke*.

schmähē 'scheu', 'schüchtern' [Nombn.-Wo], z. B. *Wat is dat Kend* 'Kind' *schmä!* Für 'bei jeder Kleinigkeit beleidigt' (s. K. 355) nicht (mehr?) bezeugt.

Zu mhd. *smæhe* 'klein', 'gering' usw.

Schmajes¹ M. 1. 'langes Gerede' [Oberrodend.-Ha], z. B. *Mach keinen S.* — 2. Ausdruck der Verwunderung, z. B. wenn ein Kind in den Dreck fällt, ist *Ach, du S.!* [Großen-Linden-Gi].

Wohl zu hebr. *sch'ma jissröel* (s. Bischoff, Wörterb. d. wichtigsten Geheim- u. Berufssprachen, 1916, 76).

Schmajes² s. *Schmeiches*.

Schmakucke (V. 358) s. *Schmagúcke*.

schmal 1. Wie schd. z. B. *ivvä dän schmallen Steg* [Borod-Ow]. *Sich s. machen* 'sich davonmachen' [Cass. Neben *sich dünn machen*: s. *dünn*]. s. 'ärmlich', d. h. eigentlich 'mit zu wenig Unterröcken' *gehn* [Marburger Gegend: s. S. Ebert, Die Marburger Frauentracht, 1939, S. 15]. Weitere Rda. s. *breit und Wege*. — 2. 'unansehnlich', 'mager' [Höchst Di Rho.], z. B. *E ess su schmäl wē e Ratz* 'ein Iltis' [Mademühlen-Di. Vgl. *Schmalratz*].

Formen: *šmāl* Gelnhsn. Wiss.; *šmāl* Rho.; *schmall*: s. o. Komparativ *šmālar* Wiss. Zi, *šmālar* Obeg. Rho.

schmalächterig 'elend', 'jämmerlich' [Rho.].

Form: *šmalächterax* (zum *ā*, das den Hauptton trägt, s. 2, 300, 29).

Schmalbach Spottname für Bad Schwalbach (früher Langenschwalbach), das im Winter *S.* heißen soll (Nass. Allgem. Landeskal. 1900, 39).

schmälen * 'schelten' [Dsb. Schmalk.], z. B. *Dr ale X. schmält allewäil ewver mech* [Dsb.]. Vgl. K. 355. Mda.echt? Dann in Bd. 3, Abb. 5 nachzutragen.

Schmalhans Nur in der auch schd. Rda. *S. ist Küchenmeister* 'das Essen ist knapp' [Frankf. Wett. Gegend von Höhr-Uw].

schmall s. *schmal*.

Schmälle s. *Schmiele*.

schmälnen * 'stark qualmend Pfeife oder Zigarre rauchen' [Erdhsn.-Bi].

Vgl. im Deutschen Wörterb. 9, 919 *schmälen* 5, ferner unten *Schmelm*¹.

Schmalnüttag M. Auch Dim. 'schmächtiger Mensch (der immer halbverhungert aussieht)' [Friedrichdf.-Ot Han. Gelnhsn.].

Formen: *Schmalnüttag* Han.; *šmālmedōz*, meist aber -*medōzax* Gelnhsn.

Schmalratz M., häufiger -*rätzche* N. 'schmales Kind, Rind oder Schwein' [Wiss.]. Vgl. *schmal* 2.

Schmalsalbei F. 'Salbei (d. i. wohl *Salvia officinalis*)' [Schm].

Formen: *Schmalsalbe* Schmalk., *šmāsalwa* (zum *l* s. 2, 912, 23) Klschmkd.